

Archiv- und Feldforschung Ethnografische Untersuchungen in der Architekturtheorie

Abstract

Die Architekturtheorie des 20. Jahrhunderts hatte Schwierigkeiten, jenem Wissensbestand Geltung zu verschaffen, der sowohl methodisch als auch inhaltlich von der sogenannten Architektur-Anthropologie besetzt wurde. Die Entstehung der Architektur-Anthropologie selbst kann als Ergebnis einer konzeptionellen Lücke in der Architekturtheorie verstanden werden, wie sie sich seit den 1960er Jahren entwickelt hat – dies ist die zentrale These dieses Beitrags. Um diese These zu stützen, werde ich zunächst an das historiografische Selbstverständnis der Architekturtheorie erinnern; in einem zweiten Schritt werde ich das frühe Feld der anthropologischen Forschung in der Architektur skizzieren, um Formen der Differenzierung innerhalb dieses Feldes zu identifizieren. Schließlich werde ich erläutern, was als das eigentliche Erbe der Architektur-Anthropologie bezeichnet werden kann: Über die Erforschung der materiellen Kultur von lokaler Architektur hinaus ist es eine Feldforschungspraxis, durch die empirische Methoden Eingang in die Architekturforschung gefunden haben.

Schlagwörter

Architekturtheorie, Architekturanthropologie, Feldforschung,
Gottfried Semper, Gaudenz Domenig